

Geschäftsbericht | 2010

Unternehmensverband Kiel e.V.





unsere Philosophie | unsere Leistungen | unser Engagement

Impressum

Herausgeber: Unternehmensverband Kiel e. V.
Redaktion: Antje Kottich PR & Text
Gestaltung und Satz: Designbüro Margit Becker-Schmidt
Fotos: Unternehmensverband Kiel e. V.
Umschlagfotos: Margit Becker-Schmidt
Kieler Stadtansichten:
Stiftung Drachensee, Photoclub Drachensee

Vorwort | Seite 4

1 | Beratung und Vertretung | Seite 6

1.1 | Gestaltung und Verhandlung
von Haustarifverträgen

1.2 | Rechtsberatung

1.3 | Rechts- und Prozessvertretung

2 | Lobbyarbeit und Netzwerkbildung | Seite 8

3 | Veranstaltungen | Seite 10

3.1 | Mitgliederversammlung 2010

3.2 | Seminare

3.3 | Informationsveranstaltungen

3.4 | Netzwerk Personal

4 | Nachwuchsförderung | Seite 14

4.1 | Netzwerk SchuleWirtschaft

4.2 | Wirtschaftswochen AG (WIWAG)

4.3 | Seminare für Auszubildende und Berufsanfänger

4.4 | Stadt der jungen Forscher

Der Unternehmensverband Kiel e.V. | Seite 18

Inhalt



Im Jahr 2010 hatte die Wirtschaft in Schleswig-Holstein viele gute Nachrichten zu vermelden. Wie im gesamten Bundesgebiet entwickelte sich die Konjunktur auch im nördlichsten Bundesland zunehmend positiv. Der wirtschaftliche Aufschwung bescherte vielen Unternehmen gut gefüllte Auftragsbücher und Schleswig-Holstein nahezu exzellente Arbeitsmarktzahlen. Überall im Land sind mittlerweile eine große Zuversicht und die Überzeugung spürbar, gestärkt aus den schwierigeren Vorjahren hervorgegangen zu sein.

Mit dem Aufschwung kamen aber auch neue Herausforderungen auf die Unternehmen zu. Aufgrund der demographischen Entwicklung stehen immer weniger junge Menschen im ausbildungsreifen Alter einem wachsenden Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften gegenüber. Und die steigende Anzahl an Mitarbeitern, die ins Rentenalter kommen, sorgt am anderen Ende der Alterskurve für einen Mangel an erfahrenen Fachkräften.

Dass sich die Personalpolitik vieler Kieler Unternehmen auf einen zunehmenden Fachkräftemangel einstellt, zeigt auch eine unmittelbar vor der Produktion des Geschäftsberichtes durchgeführte Umfrage des Unternehmensverbandes Kiel unter seinen Mitgliedsbetrieben.

Vorwort

Der demographische Wandel macht auch vor Schleswig-Holstein nicht Halt. Bereits in wenigen Jahren wird sich die Altersstruktur im nördlichsten Bundesland so verändern, dass immer mehr Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner älter als 60 Jahre und immer weniger jünger als 20 Jahre sein werden. Für die Wirtschaft in unserem Land

bedeutet dies, die gravierenden Auswirkungen der Altersentwicklung bewältigen zu müssen. Doch wie stark sind die Unternehmen bereits vom demographischen Wandel betroffen? Wo besteht der größte Handlungsbedarf? Und welche Maßnahmen ergreifen die Betriebe, um die Situation bestmöglich zu meistern? Die Umfrage des UV Kiel steht für ein Stimmungsbild:

Fachkräfte im Fokus

Sorge, das zeigen die Umfrageergebnisse, bereitet den Kieler Unternehmen vor allem der Fachkräftemangel. Bereits heute bekommen 52 Prozent der Betriebe, die sich an der Umfrage beteiligt haben, schmerzlich zu spüren, dass immer mehr Fachkräfte im rentenfähigen Alter die Unternehmen verlassen. Die entstehenden Kompetenzlücken sind nur schwer zu füllen, denn qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer rarer. Ungleich kritischer blicken die Unternehmen in die Zukunft: Dass satte 93 Prozent der befragten Betriebe eine Verschlechterung der Fachkräftesituation in den kommenden 20 Jahren prognostizieren, gibt zu denken und verlangt nach Vorsorgemaßnahmen.

61 Prozent der Umfrageteilnehmer betreiben in ihren Unternehmen bereits eine demographische Personalpolitik, 13 Prozent haben Pläne in diese Richtung. Somit setzten sich bereits 74 Prozent der befragten Betriebe konkret mit Strategien auseinander, die das Problem demographischer Wandel offensiv angehen. Für 71 Prozent dieser Gruppe ist eine Altersstrukturanalyse die notwendige Basis für eine erfolgreiche demographische Personalpolitik im Unternehmen. Ein ebenso hoher prozentualer Anteil setzt auf altersgemischte Teams in den Betrieben. Indem ältere und erfahrene Mitarbeiter

die jungen Nachwuchskräfte anleiten und einarbeiten, können Kompetenzen an die kommende Generation in den Unternehmen weitergegeben werden.

Je schwerer es wird, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, desto wichtiger ist es den Betrieben, die vorhandenen Fachkräfte zu fördern und solange wie möglich im Betrieb zu halten. Die älteren Mitarbeiter konsequent weiterzubilden (52 Prozent) und die Arbeitsplätze altersgerecht zu gestalten (57 Prozent), zählen für die Unternehmer zu den essenziellen Maßnahmen einer erfolgreichen demographieorientierten Personalpolitik. Gleichzeitig bauen 47 Prozent dieser Betriebe Altersbeschränkungen bei der Einstellung ab und beginnen, die Übergänge in den Ruhestand flexibler zu gestalten. Variable Arbeitszeitmodelle ermöglichen Fachkräften im Rentenalter, auf eigenen Wunsch länger im Unternehmen zu arbeiten. So betreuen die so genannten »Seniors« zum Beispiel Mentorenprogramme für neue Mitarbeiter.

Attraktiv sein für den Nachwuchs

Neben der Förderung vorhandener Fachkräfte fokussieren diejenigen Unternehmen, die eine demographische Personalpolitik betreiben oder planen, verstärkt den qualifizierten Nachwuchs. Laut unserer Umfrage rekrutieren 62 Prozent ihre jungen Fachkräfte inzwischen überregional, 57 Prozent beauftragen hierfür Personalvermittler und Headhunter. Eine intensive Akquise allein reicht jedoch nicht mehr aus. Wer in den heutigen Zeiten kompetente Fachkräfte beschäftigen möchte, muss diese für sich gewinnen und begeistern. Dies haben auch die Mitgliedsbetriebe des UV Kiel erkannt. Die Auswertung unserer Umfrage zeigt, dass die Unternehmer viel daran setzen, ihren Betrieb auf unterschiedlichen Ebenen für den Arbeitnehmer attraktiv zu machen. Eine gute Arbeitsplatzausstattung,

ein umfassendes Fortbildungsangebot, flache Hierarchien und eine individuelle Aufgabenteilung gehören genauso dazu wie familienfreundliche und flexible Arbeitszeitmodelle, eine gute Gesundheitsvorsorge und ein Tarifkonzept, das die speziellen Strukturen des Unternehmens berücksichtigt.

Der UV Kiel wird seinen Mitgliedern bei der Bewältigung der mit dem demographischen Wandel einhergehenden Herausforderungen in bewährter Weise zur Seite stehen. Als Sprachrohr von inzwischen weit über 250 im Wirtschaftsraum Kiel ansässigen Unternehmen wird er den Erfahrungsaustausch und die Kommunikation zwischen den Mitgliedern fördern und dort beratend tätig werden, wo die Expertise des Verbandes und seines Netzwerkes gefragt ist. Natürlich wird sich der UV Kiel auch weiterhin in seiner Außenkommunikation öffentlich für die Interessen der Mitglieder einsetzen. Im vergangenen Jahr haben der UV Kiel und seine Mitglieder einmal mehr gemeinsam Stärke bewiesen – und daran soll sich auch im Jahr 2011 nichts ändern, verspricht Ihnen

Ihr
Ulrich Jacobi

Vorsitzender des Unternehmensverbandes
Kiel e. V.



Ulrich Jacobi
Vorsitzender des UV Kiel

Im abgelaufenen Jahr 2010 hat sich die juristische Beratung und Vertretung der Mitgliedsunternehmen einmal mehr als eine zentrale Dienstleistung des Unternehmensverbandes Kiel für seine Mitglieder erwiesen. Als Folge der Wirtschaftskrise stieg der Bedarf an einer beratenden Betreuung und Prozessvertretung bei den Mitgliedsbetrieben gegenüber dem Vorjahr noch einmal sprunghaft an. Darüber hinaus waren die Rechtsanwälte des UV Kiel immer dann kurzfristig zur Stelle, wenn ihr fachlicher Rat bei der Analyse betrieblicher Probleme und bei der Entwicklung individueller Lösungen gefragt war – ob es sich um Kündigungsverfahren, Betriebsvereinbarungen und Einigungsstellenverfahren oder Haustarifverträge handelte.

1 Beratung und Vertretung

1.1 | Gestaltung und Verhandlung von Haustarifverträgen

Tarifverträge können die arbeitsrechtlichen Beziehungen zwischen Arbeitgebern und ihren Arbeitnehmern einheitlich verbindlich regeln. Oftmals sind jedoch die Flächentarifverträge der jeweiligen Branchen mit den Strukturen einzelner Unternehmen nicht in Einklang zu bringen. Hier kann ein Haustarifvertrag Abhilfe schaffen, der die wirtschaftlichen Gegebenheiten und die individuellen Strukturen eines Unternehmens berücksichtigt und einer angemessenen, flexiblen und maßgeschneiderten tariflichen Lösung zuführt.

Haustarifverträge werden zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften für das jeweilige

Unternehmen abgeschlossen. Anders als bei Flächentarifverträgen steht hier in jeder Verhandlungsphase die spezielle Situation des Unternehmens im Fokus, so dass ein zukunftsfähiges und flexibles Tarifkonzept erarbeitet werden kann. Die im Haustarifvertrag festgelegten Regelungen gelten für die gesamte Belegschaft gleichermaßen.

Der Unternehmensverband Kiel sieht gerade in der aktuellen Situation des wirtschaftlichen Aufschwungs eine Notwendigkeit, die Zukunftsfähigkeit der vertretenen Unternehmen durch den Abschluss von Haustarifverträgen zu stärken. Im Jahr 2010 hat der Verband für sieben Mitgliedsunternehmen Tarifvertragsverhandlungen geführt und so dazu beigetragen, die Zukunft dieser Unternehmen durch wirtschaftliche Lösungen zu sichern und ein verlässliches Fundament für die kommenden Jahre zu schaffen. Dabei reichte die Bandbreite der Verhandlungen von der kompletten Neuentwicklung tarifvertraglicher Strukturen bei Manteltarifverträgen, Gehaltsrahmen- und Gehaltstarifverträgen bis hin zur Entwicklung einzelner maßgeschneiderter Lösungen. Die Arbeitsleistung des UV Kiel in diesem Bereich hat sich in 2010 gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt.

1.2 | Rechtsberatung

Die Rechtsberatung der Mitgliedsunternehmen im arbeitsrechtlichen und sozialrechtlichen Sektor stellte auch in 2010 einen Kernbereich im Dienstleistungsspektrum des Unternehmensverbandes Kiel dar. Die Rechtsanwälte des Verbandes berieten sowohl in individual arbeitsrechtlichen, also den einzelnen Arbeitnehmer betreffenden Fragen als auch auf dem Gebiet des kollektiven Arbeitsrechts.

Je nach Bedarf erfolgten die Beratungen telefonisch, per E-Mail oder in persönlichen Gesprächen direkt im Unternehmen. Trotz der gegenüber 2009 erheblich gestiegenen Nachfrage nach den Beraterleistungen konnten die

Rechtsanwälte des UV Kiel in den meisten Fällen bereits am Tag der Anfrage umfassend Auskunft erteilen.

Zu Beginn des Jahres standen vor allem die Durchführung der Betriebsratswahlen und Fragen zu Freistellungsansprüchen sowie der Kostenübernahme von Schulungen der Betriebsratsmitglieder im Mittelpunkt der Beratungsgespräche. Darüber hinaus unterstützen die Juristen des UV Kiel bei der Gestaltung und dem Abschluss von Betriebsvereinbarungen.

In der zweiten Jahreshälfte spielten die Vorbereitung und der Abschluss von Interessenausgleichsverfahren und Sozialplanverfahren eine große Rolle. Auch die Auslegung und die Anwendung von Flächentarifverträgen und die sich hieraus ergebenden Ansprüche von Arbeitnehmern waren im gesamten Jahresverlauf Gegenstand zahlreicher Beratungen. Ein weiterer Schwerpunkt der juristischen Betreuung in 2010 lag auf der Aufklärung und Information über die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen. Dies umfasste insbesondere die Umsetzung der Urlaubsentscheidungen des EuGH und des BAG sowie die juristischen Bereiche Kündigung, Abmahnung, Befristungsmöglichkeiten und die Gestaltungsmöglichkeiten bei einer einvernehmlichen Trennung von Mitarbeitern.

Wie bereits in den vergangenen Jahren führten die Juristen des Unternehmensverbandes Kiel auch in 2010 zusätzlich zu ihrer Beratertätigkeit zahlreiche Sonderveranstaltungen durch, um die Mitgliedsunternehmen immer wieder auf den neuesten juristischen Stand zu bringen. Zu nennen sind hier unter anderem eine dreiteilige Veranstaltung zum Thema Arbeitsverhältnis und eine Veranstaltung zum Thema betriebliche Sondervereinbarungen. Auch die Zusammenkünfte des Netzwerkes Personal wurden in bewährter Weise fortgeführt.

1.3 | Rechts- und Prozessvertretung

Neben der täglichen Beratungspraxis ist die Vertretung der Mitgliedsunternehmen in gerichtlichen Verfahren vor Arbeitsgerichten ein zentraler juristischer Tätigkeitsschwerpunkt des UV Kiel. Die Verbandsjuristen vertreten die Mitglieder sowohl in erstinstanzlichen Verfahren als auch in Berufungsverfahren vor den Arbeits- und Sozialgerichten.

Bei der Anzahl der Rechtsstreitigkeiten konnte der UV Kiel in 2010 ebenfalls einen erheblichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Dabei konnten die Verbandsjuristen in vielen Fällen durch ein schnelles und aktives Handeln und eine frühzeitige Klärung von Sachverhalten eine außergerichtliche Einigung herbeiführen, so dass kein gerichtliches Verfahren durchgeführt werden musste. Aus 302 aktenkundigen Rechtsstreitigkeiten (in 2009 waren es 160) resultierten so letztendlich 145 gerichtliche Verfahren, bei denen zum Teil ein mehrmaliger Einsatz der Rechtsanwälte vor Gericht erforderlich war. Die Juristen des UV Kiel vertraten die Mitgliedsunternehmen dabei vor allem in Urteilsverfahren, einstweiligen Verfügungsverfahren und Beschlussverfahren in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Hauptgegenstände der Prozesse waren Urlaubs- und Urlaubsabgeltungsansprüche, Beteiligungs- und Kostenerstattungsansprüche von Betriebsräten sowie Kündigungen. Letztere wurden zu Beginn des Jahres eher betriebsbedingt, gegen Ende des Jahres im Wesentlichen aus verhaltensbedingten und personenbedingten Gründen ausgesprochen.



Die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen zu bündeln und gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik sowie regionalen und überregionalen Wirtschaftsvertretern nachdrücklich zu vertreten, ist Hauptaufgabe des Unternehmensverbandes Kiel.

Gemäß dem Credo »Gemeinsam Stärke zeigen« ist der UV Kiel die offizielle Stimme von mehr als 250 Unternehmen mit über 22.000 Beschäftigten im Wirtschaftsraum Kiel. Diese Stimme erhob der Verband auch in 2010 stellvertretend für seine Mitglieder in allen bedeutenden Selbstverwaltungs- und Verbandsgremien sowie in den Organen der Wirtschaftsförderung, in denen Vertreter des UV Kiel seit Jahren einen festen Platz haben.

Gehör verschaffte sich der Unternehmensverband Kiel darüber hinaus durch eine umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die dazu beiträgt, dass die durch den Verband vertretenen Kieler Wirtschaftsinteressen in der Öffentlichkeit noch stärker wahrgenommen werden. So nahm der UV Kiel auch im vergangenen Jahr regelmäßig und tagesaktuell zu wirtschaftsrelevanten Themen wie der möglichen Schließung des Marinestandortes Kiel Stellung und engagierte sich parallel in entsprechenden Ausschüssen und Gremien für die Berücksichtigung wirtschaftlicher Interessen.

Die ehrenamtliche Übernahme einer Richter-tätigkeit durch Wirtschaftsvertreter, in diesem Fall Mitglieder des UV Kiel, bedeutet eine hohe Verantwortung und bietet den Trägern des Ehrenamtes die Möglichkeit, wertvolle neue Erfahrungen in essenziellen juristischen Arbeitsfeldern zu sammeln. Von allen Beteiligten wird dies als eine große Bereicherung empfunden. Der Unternehmensverband Kiel bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen ehrenamtlichen Richtern für ihr in der Öffentlichkeit häufig nicht gebührend wahrgenommenes Engagement. Es stellt einen unverzichtbaren Teil des deutschen Rechtssystems dar.

In den paritätisch besetzten Selbstverwaltungsgremien der Sozialversicherungsträger war der Unternehmensverband Kiel auch in 2010 durch gewählte Mitglieder vertreten und konnte sich hier für die Wahrnehmung der Arbeitgeberinteressen einsetzen. Gerade in den Widerspruchsausschüssen der Sozialversicherungsträger, in denen es um die Gewährung oder Ablehnung von Leistungen an Versicherte geht, tragen die Mitglieder des Unternehmensverbandes Kiel zu einer sorgfältigen Interessenabwägung bei.

Ausschuss für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik aktiv vertreten und somit in allen Gremien des Spitzenverbandes präsent. Damit garantiert der Unternehmensverband Kiel seinen Mitgliedsunternehmen eine überregionale Kommunikation und Wahrnehmung der Belange des Wirtschaftsraums Kiel.

Einsatz für den Marinestandort Kiel

Im Jahr 2010 hat die Ankündigung der Reform und der hiermit verbundenen deutlichen Verkleinerung der Bundeswehr auch im Raum Kiel Besorgnis ausgelöst. Der Marinestandort Kiel und einige weitere Bundeswehreinrichtungen in der Kieler Region standen als Folge der Reformpläne auf dem Prüfstand.

Ein Abzug der Marine würde die Wirtschaftsregion Kiel schwer treffen. Eine große Zahl hier ansässiger mittelständischer und familiengeführter Unternehmen arbeitet regelmäßig und in großem Umfang für den Marinestützpunkt und die weiteren von der Schließung bedrohten Bundeswehreinrichtungen in und um Kiel. Zudem würde die Abwanderung der in Kiel und Umgebung stationierten Soldaten und ihrer Familien für die Landeshauptstadt einen enormen Kaufkraftverlust bedeuten.

Aus diesen Gründen hat sich der Unternehmensverband Kiel im Verbund mit der regionalen Politik und weiteren Interessenvertretungen öffentlich und nachdrücklich für den Erhalt

des Marine- und Bundeswehrstandortes ausgesprochen. Von der schleswig-holsteinischen Landesregierung forderte der UV Kiel in diesem Zusammenhang im Interesse seiner Mitgliedsunternehmen einen größtmöglichen Einsatz für den Fortbestand des Stützpunktes.

Der Unternehmensverband Kiel steht nach wie vor zu seiner Position, dass nur durch den Erhalt des Standortes ein Abfluss von Wirtschaftskraft, Know-How und hochqualifizierten Arbeitskräften verhindert und die Zukunft der von den Marineaufträgen abhängigen Unternehmen gesichert werden kann.

Der Unternehmensverband Kiel zeigt Flagge

In folgenden Gremien engagieren sich Vertreter des Unternehmensverbandes Kiel für die Interessen der Verbandsmitglieder:

- KielRegion GmbH
- Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V.
- Agentur für Arbeit Kiel
- Selbstverwaltung der Sozialversicherungsträger
- Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein
- Arbeitsgericht Kiel
- Landessozialgericht Schleswig-Holstein
- Sozialgericht Kiel
- Sozialgericht Schleswig

2 Lobbyarbeit und Netzwerkbildung

Engagement durch Ehrenamt

Seit Jahren stellt der Unternehmensverband Kiel in der Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit ehrenamtliche Richter. Diese werden vom Unternehmensverband aus den Reihen seiner Mitglieder vorgeschlagen und wirken für fünf Jahre mit gleichem Stimmrecht wie hauptamtliche Richter an den Entscheidungen des Arbeitsgerichtes Kiel, des Landesarbeitsgerichtes Schleswig-Holstein, des Landessozialgerichtes und der Sozialgerichte Kiel und Schleswig mit.

Starke Stimme im Spitzenverband

In der norddeutschen Verbändelandschaft hat der Unternehmensverband Kiel auch in 2010 die Kieler Interessen im UV Nord, dem Dachverband der Unternehmens- und Arbeitgeberverbände Schleswig-Holsteins und Hamburgs, wahrgenommen.

Der Unternehmensverband Kiel ist sowohl im Vorstand des UV Nord als auch im bildungspolitischen Ausschuss, im strukturpolitischen Ausschuss, im Arbeitsrechtsausschuss und im



3 | Veranstaltungen

3.1 | Mitgliederversammlung 2010

Ein Höhepunkt des Verbandsjahres war die Mitgliederversammlung, die der UV Kiel am 9. Juni 2010 mit freundlicher und großzügiger Unterstützung der Kieler Volksbank eG in den Geschäftsräumen der Bank am Europaplatz in Kiel ausrichtete. Im internen Teil der Versammlung wurden der Haushaltsabschluss 2009 und der Haushaltsplan 2010 genehmigt sowie Vorstand und Geschäftsführung des UV Kiel entlastet. Beim nachfolgenden öffentlichen Veranstaltungsteil begrüßte der Vorsitzende des Unternehmensverbandes, Ulrich

Jacobi, geladene Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und als prominenten Gastredner den Chefredakteur des Magazins DER SPIEGEL, Georg Mascolo. Sein Vortrag über »Die Welt nach der Finanzkrise« sorgte noch beim anschließenden, von der Kieler Volksbank gereichten Imbiss für rege Diskussionen unter Mitgliedern und Gästen.

3.2 | Seminare

In 2010 standen vor allem arbeitsrechtliche Themen im Mittelpunkt der vom UV Kiel angebotenen Seminare. Aber auch das motivierte und kundenorientierte Auftreten von Mitarbeitern wurde in einer Seminarveranstaltung umfassend behandelt.

Da im Berichtsjahr 2010 Betriebsratswahlen stattfanden, startete die arbeitsrechtliche Seminarreihe im Januar mit dem Thema »Betriebsratswahl und Aufgaben des Betriebsrates«. Jörg Greve, Richter am Arbeitsgericht Kiel, referierte insbesondere zum Wahlverfahren und der Stellung der am Wahlverfahren beteiligten Beschäftigten im Unternehmen. Darüber hinaus vermittelte Herr Greve den Seminarteilnehmern einen umfassenden Überblick über die sich aus dem Betriebsverfassungsrecht ergebenden Rechte und Pflichten des Betriebsrates.

Dr. Alexander Ostrowicz, ehemaliger Präsident des Landesarbeitsgerichtes Schleswig-Holstein, führte die Seminarreihe im März mit dem Thema »Arbeitsrechtliche Grundlagen« fort. Unter Berücksichtigung der neuesten Rechtsprechung erläuterte er eingehend die zentralen individualrechtlichen und kollektivrechtlichen Bestimmungen im Tätigkeitsfeld eines Personalverantwortlichen.

»Die verbale Visitenkarte« war schließlich Seminarthema im September. Corinna Bäck von der Agentur & Akademie Bäck verdeutlichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Die Seminare 2010 im Überblick

- | | |
|--------------------|--|
| 21. Januar 2010 | Betriebsratswahl und Aufgaben des Betriebsrates
Referent: Jörg Greve, Richter am Arbeitsgericht Kiel |
| 25. März 2010 | Arbeitsrechtliche Grundlagen
Referent: Dr. Alexander Ostrowicz,
ehem. Präsident des Landesarbeitsgerichtes Schleswig-Holstein |
| 16. September 2010 | Die verbale Visitenkarte
Referentin: Corinna Bäck, Agentur und Akademie Bäck |

einmal mehr, welche entscheidende Rolle ein positives und gewinnendes Auftreten im Arbeitsalltag spielt. Ein souveränes Handling schwieriger Situationen und ein selbstbewusstes Auftreten sind soziale Kompetenzen, die neben rein fachlichen Qualifikationen in der innerbetrieblichen Kommunikation und in der Außendarstellung eines Unternehmens eine immer größere Bedeutung erlangen.

3.3 | Informationsveranstaltungen

Die Informationsveranstaltungen des Unternehmensverbandes Kiel greifen thematisch breit angelegte Fragestellungen aus den Reihen der Verbandsmitglieder auf und setzen sich in einem zeitlich überschaubaren Rahmen mit diesen auseinander.

Im Februar informierte Michael Rißling von der gleichnamigen Personalberatung über bewährte und innovative Ansätze in der Personalpraxis. Die Fachkompetenz des Referenten, der selbst lange Zeit Personalleiter in einem großen Industrieunternehmen war, schlug sich in einer hohen Akzeptanz der Veranstaltung und einer dementsprechend großen Teilnehmerzahl nieder.

Wie Veränderungsprozesse erfolgreich gestaltet werden können, zeigte im März Anke Brandt. Die Referentin arbeitet freiberuflich als Seminar-Coach und fasst ihre lehrreichen Ausführungen unter dem Seminartitel »Change Management« zusammen.

Im September 2010 referierte Arne Knuth, Syndikus im Unternehmensverband Kiel, über all diejenigen Aspekte, die es in Zusammenhang mit der Gewährung betrieblicher Sonderzahlungen zu beachten gilt.

Dass Effizienz und Innovation nicht im Widerspruch zueinander stehen müssen, verdeutlichte im November Dipl. Ing. Martin Lott, Berater und Trainer im Bereich Arbeitsorganisation, Entlohnung und Qualität bei der AEQ Krull/ Lott GbR. Die Veranstaltung mündete in einen spannenden Dialog mit den anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmern.



Den arbeitsrechtlichen Seminarschwerpunkt in 2010 flankierte die dreiteilige Veranstaltungsreihe »Das Arbeitsverhältnis: Entstehung, Störung und Beendigung«, in der die Verbandsjuristen des UV Kiel durch ein vollständiges Arbeitsleben führten. Der erste Teil behandelte im März rechtssichere Stellenannoncen, interne Ausschreibungen sowie die Beteiligungsrechte des Betriebsrates im Auswahlverfahren. Im zweiten Veranstaltungsteil, der sich im April anschloss, erhielten die Teilnehmer/innen wichtige Hinweise zur Vertragsgestaltung. Zudem erläuterten die Juristen das richtige Verhalten und die arbeitsrechtlichen Sanktionsmöglichkeiten im Falle einer arbeitnehmerseitigen Vertragsstörung bzw. Vertragsverletzung. Im abschließenden dritten Teil ging es im Juni um unterschiedliche Möglichkeiten der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Die Inhalte der dreiteiligen Informationsveranstaltung vertieften seminarbegleitende Skripte sowie der Dialog und Austausch zwischen den in der Regel personalverantwortlichen Teilnehmer/innen. Hierdurch wies die Reihe einen hohen Praxisbezug auf.

Traditionell schloss Jörg Greve, Richter am Arbeitsgericht Kiel, das Jahr in Anwesenheit zahlreicher Unternehmer/innen und Personalverantwortlicher mit einer Übersicht über die aktuelle Rechtsprechung der Arbeitsgerichte ab.

3.4 | Netzwerk Personal

In dem vom UV Kiel betreuten »Netzwerk Personal« trafen sich auch in 2010 Personalverantwortliche aus den Mitgliedsunternehmen in regelmäßigen Abständen zu einem fachlichen Erfahrungsaustausch. Durch Betriebsbesichtigungen wurde der Netzwerkgedanke zusätzlich vertieft. Inhaltliche Schwerpunkte setzten die Teilnehmer/innen selbst. Oftmals entstanden diese aus im Vorwege an den UV Kiel gestellten Beratungsanfragen. Fester Bestandteil der Treffen waren aktuelle personalrelevante Kurzvorträge der Verbandsjuristen, die gelegentlich durch nachgefragte Beiträge externer Fachleute ergänzt wurden. Die Teilhabe am Erfahrungsschatz von Kollegen aus anderen Betrieben stellte den besonderen praktischen Nutzen des Netzwerkes für die Teilnehmer dar.



Die Infoveranstaltungen 2010 im Überblick

- | | |
|--------------------|---|
| 3. Februar 2010 | Personalpraxis
Referent: Michael Rißling, Michael Rißling Personalberatung |
| 3. März 2010 | Change Management - Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten
Referentin: Anke Brandt, Anke Brandt Seminare-Coaching |
| | Dreiteilige Veranstaltung:
Das Arbeitsverhältnis: Entstehung, Störung und Beendigung |
| 30. März 2010 | Erster Teil: Entstehung des Arbeitsverhältnisses
Referenten: RAe Ingo Scheuse, Lisa von Düffel, Arne Knuth |
| 28. April 2010 | Zweiter Teil: Vertragsgestaltung, Störung des Arbeitsverhältnisses
Referenten: RAe Ingo Scheuse, Lisa von Düffel, Arne Knuth |
| 30. Juni 2010 | Dritter Teil: Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Referenten: RAe Ingo Scheuse, Lisa von Düffel, Arne Knuth |
| 22. September 2010 | Betriebliche Sonderzahlungen
Referent: RA Arne Knuth |
| 23. November 2010 | Effizient und innovativ im Mittelstand
Referent: Martin Lott, AEQ Krull/Lott GbR,
Beratung und Training für Arbeitsorganisation, Entlohnung und Qualität |
| 1. Dezember 2010 | Aktuelle Rechtsprechung der Arbeitsgerichte
Referenten: Jörg Greve, Richter am Arbeitsgericht Kiel |

Veranstaltungen Netzwerk Personal im Überblick

- | | |
|-------------------|--|
| 28. Januar 2010 | Besichtigung des Mitgliedsunternehmens Brücke Schleswig-Holstein gGmbH |
| 1. März 2010 | Besichtigung des Mitgliedsunternehmens Kieler Nachrichten (Druckzentrum) |
| 22. April 2010 | Schwerpunktthema: Datenschutz im Betrieb
Referent: Thomas Cedzich, Vater SysCon GmbH; Ort: Haus der Verbände, Kiel |
| 8. Juli 2010 | Besichtigung des Mitgliedsunternehmens Max Jacobi Spedition GmbH |
| 18. November 2010 | Besichtigung und Vortrag im MFG 5 (Marinefliegergeschwader 5)
Ort: Marinefliegergeschwader Stützpunkt |

4 | Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil der Arbeit des Unternehmensverbandes Kiel. Fakt ist: Wer heute kompetente Fachkräfte beschäftigen möchte, muss aktiv Nachwuchswerbung betreiben und außerdem seinen Teil dazu beitragen, dass der Nachwuchs umfassend auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet wird. Aus diesem Grund engagiert sich der Unternehmensverband Kiel im Interesse seiner Mitglieder bereits seit vielen Jahren für den wirtschaftlichen Nachwuchs und fördert die Kontaktaufnahme von Wirtschaftsunternehmen zu potentiellen Auszubildenden und zu qualifizierten Mitarbeitern.

4.1 | Netzwerk SchuleWirtschaft

Das vom UV Kiel regional betreute Netzwerk SchuleWirtschaft vertieft den beständigen Dialog zwischen Betrieben und Schulen. Lehrkräfte lernen unterschiedliche Berufsfelder kennen und erfahren vor Ort, welche Anforderungen Wirtschaftsunternehmen an ihre Auszubildenden stellen. Über den Netzwerkgedanken werden bestehende Kontakte zwischen Personalverantwortlichen und Lehrkräften bzw. Schulleitern kontinuierlich gefestigt. Bei den regelmäßigen Netzwerktreffen werden die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer durch das jeweilige Unternehmen geführt und erhalten so detaillierte Einblicke in die betrieblichen Abläufe.

Bei den in 2010 durchgeführten Treffen des Netzwerkes SchuleWirtschaft traten die mittelständischen Wirtschaftsvertreter erneut für eine stärkere praktische Einbindung wirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge in den Schulunterricht ein. Zudem bildeten die Netzwerktreffen Raum für konstruktive Diskussionen, wie der aus Sicht

der Wirtschaft zunehmend unzureichenden Ausbildungsfähigkeit bei Schulabgängern entgegenwirken werden kann.

Gastgeber der Netzwerktreffen in 2010:

17. März 2010 Vossloh Locomotives GmbH, Kiel

15. September 2010 Förde Sparkasse, Kiel

4.2 | Wirtschaftswochen AG (WIWAG)

Die mangelnde Ausbildungsreife bei Schulabgängern wird als zentrales Problem unserer Gesellschaft auch in der Öffentlichkeit immer wieder kontrovers diskutiert. Als zentrales Sprachrohr von mehr als 250 in der Region Kiel ansässigen Unternehmen widmet sich der Unternehmensverband Kiel auf vielen Ebenen intensiv diesem Thema und macht sich regional dafür stark, das Problem durch die Bündelung von Kräften aller an der Ausbildung von Jugendlichen Beteiligten anzugehen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet der UV Kiel mit den WIWAG-Planspielen, die der Verband in 2010 dreimal mit Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe durchgeführt hat. WIWAG steht für »WirtschaftsWochen-AG« und ist ein computergestütztes Unternehmensplanspiel, das baldige Schulabgänger konkret mit der Welt der Wirtschaft vertraut macht.

Für die Dauer einer Woche tauschen die Teilnehmer aus verschiedenen Kieler Schulen die Schulbank gegen die Vorstandsetagen fiktiver Aktiengesellschaften. Vormittags erhalten sie qualifizierten Unterricht von Praktikern aus unterschiedlichen Unternehmen, um dann am Nachmittag das Erlernte im Planspiel umzusetzen. Die Ergebnisse werden am jeweils letzten Tag einer WIWAG-Woche in einer fiktiven Aktionärshauptversammlung einem Auditorium präsentiert.

In den Planspielen sorgen ehrenamtlich tätige Spielleiter und Tutoren dafür, dass die Schüler/innen überaus praxisnah an wirtschaftliche Themen und Zusammenhänge herangeführt werden. Da die WIWAG-Veranstaltungen in Mitgliedsunternehmen stattfinden, bekommen sie nicht nur einen spielerischen Zugang zur Wirtschaft, sondern erleben Wirtschaftsabläufe in einem mittelständischen Unternehmen hautnah mit. In 2010 gab der UV Kiel mehr als 70 Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, an einem WIWAG-Planspiel teilzunehmen.

Die WIWAG-Planspiele 2010 im Überblick:

15. bis 19. März 2010

Max Jacobi Spedition GmbH, Kiel

28. Juni bis 2. Juli 2010

Caterpillar Motoren GmbH & Co. KG, Kiel

15. bis 19. November 2010

Kieler Volksbank eG, Kiel

4.3 | Seminare für Auszubildende und Berufsanfänger

Auch in 2010 hat der Unternehmensverband Kiel in ausgewählten Seminaren Auszubildende und Berufsanfänger aus den Reihen der Mitgliedsunternehmen geschult. Themen, die in der beruflichen Ausbildung oder auch in der Berufsschule zu kurz kamen, wurden in diesen Veranstaltungen von qualifizierten Dozenten vertiefend dargestellt. Mehr als 100 Auszubildende nutzten im abgelaufenen Jahr dieses Angebot und bildeten sich unter anderem auf den Fachgebieten Jahresabschluss, Bilanzierung, Kaufrecht und Werkvertragsrecht fort. Auch die Kurse zum sicheren Umgang mit Excel und PowerPoint waren voll belegt. Die Seminare waren für die Teilnehmer bis auf eine Materialpauschale kostenfrei.



Seminare für Auszubildende und Berufsanfänger 2010 im Überblick:

16. Februar 2010	PowerPoint für Anfänger Doz.: Dr. Andreas Kullmann, Internet & EDV-Beratung & Schulung
2. März 2010	Praktisches Arbeiten mit Excel Doz.: Dr. Andreas Kullmann, Internet & EDV-Beratung & Schulung
4. Mai 2010	PowerPoint für Fortgeschrittene Doz.: Dr. Andreas Kullmann, Internet & EDV-Beratung & Schulung
1. Juni 2010	Vorschriften aus dem Kaufrecht Doz.: Kay Schmidt, Bürovorsteher Kanzlei König & Reimers
7. September 2010	Werkvertragsrecht Doz.: Kay Schmidt, Bürovorsteher Kanzlei König & Reimers
5. Oktober 2010	Rechtsformen von Unternehmen Doz.: Kay Schmidt, Bürovorsteher Kanzlei König & Reimers
2. November 2010	Das Mahnverfahren Doz.: Kay Schmidt, Bürovorsteher Kanzlei König & Reimers
30. November 2010	Buchhaltung und Jahresabschluss Doz.: Rüdiger Steinberg, Mitglied des Mentoren für Unternehmen Schleswig-Holstein e.V.
7. Dezember 2010	Bilanz & Co. – Praktische Aufgaben im Rechnungswesen mit EXCEL lösen Doz.: Dr. Andreas Kullmann, Internet & EDV-Beratung & Schulung und Hans-Bernhard Schmidt-Knäbel, Wilh. Dusch Nchflgr. GmbH & Co. KG

4.4 | Stadt der jungen Forscher

Im Mai 2010 hat die Stadt Kiel den bundesweiten Wettbewerb »Stadt der jungen Forscher 2011« gewonnen. Mit dem Förderpreis wird einmal jährlich die Stadt honoriert, die das wissenschaftliche Interesse von Jugendlichen in herausragender Weise fördert. Seit der Bewerbung der Stadt Kiel um den Förderpreis hat der Unternehmensverband Kiel als zentraler Kooperationspartner die ambitionierte Initiative unterstützt. Dass Kiel als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgegangen ist, spricht aus Sicht des UV Kiel für die Kompetenzen der Landeshauptstadt in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung und vor allem für einen gut funktionierenden Austausch zwischen Stadtverwaltung, Unternehmen, Schulen und Hochschulen.

Für das Jahr 2011 hat der Unternehmensverband Kiel der Stadt Kiel die volle Unterstützung bei der Umsetzung der mit der »Stadt der jungen Forscher« in Verbindung stehenden Projekte zugesichert. Gemeinsam mit vielen seiner Mitgliedsunternehmen wird der UV Kiel auch weiterhin als Kooperationspartner zur Verfügung stehen und sich aktiv an den zu entwickelnden Aktionen beteiligen.





Vorstand

- Ulrich Jacobi** | Vorstandsvorsitzender | Max Jacobi Spedition GmbH
- Dr. Glenny Holdhof** | 1. Stellvertreterin | EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG
- Axel Hüsgen** | 2. Stellvertreter | Hüsgen & Schmidt GmbH & Co. KG
- Peter Böge** | Wulff Textil-Service GmbH
- Götz Bormann** | Förde Sparkasse
- Dieter Kuhnert** | SPIEGELBLANK Reinigungsunternehmen Heinz Kuhnert GmbH & Co. KG
- Wolfgang Sothmann** | Hugo Hamann GmbH & Co. KG

Das Team

- Ingo Scheuse** | Hauptgeschäftsführer | Syndikus
- Arne Knuth** | Syndikus
- Dr. Lone Rotermund** | Syndika
- Lisa-Celine von Düffel** | Syndika
- Antje Kottich** | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Sandra Krause** | Sekretariat
- Meike Jannowsky** | Sekretariat
- Meike Herrmann** | Sekretariat
- Dorette Petersen** | Sekretariat

Der Unternehmensverband Kiel e.V.

Beirat

- Katrin Birr** | Vorsitzende Beirat | Gebr. Friedrich GmbH & Co. KG
- Olaf Assenheimer** | KVP Pharma + Veterinär Produkte GmbH
- Burkhard Baum** | Deutsche Bank AG
- Nina Brunert-Dose** | Heine Delikatessen GmbH & Co. KG
- Dr. Walter Klausmann** | Howaldtswerke Deutsche Werft GmbH
- Inga Nowak** | KFM Kabel- und Fernmelde-Montage Gesellschaft mbH
- Dr. Edgar Schmitt** | J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH
- Oswald Schöffel** | Caterpillar Motoren GmbH & Co. KG
- Michael Schütze** | Provinzial Brandkasse Nord AG
- Ingrid Ulrich** | Hans Brockstedt GmbH
- Klaus-Hinrich Vater** | Vater Holding GmbH



Kiel-Impressionen
des Photoclubs Drachensee der
Stiftung Drachensee

- Fotografen:
- Peter Bester
 - Ute Eggers
 - Florian Genz
 - Erwin Küntzel
 - Britta Rusch
 - Gerda Werner
 - Michael Werner
 - Thorsten Wulff



Kontakt

Unternehmensverband Kiel e.V.

Lindenallee 16

24105 Kiel

Postfach 16 20

24015 Kiel

Telefon: 0431/3 39 36-0

Fax: 0431/3 39 36-33

e-Mail: info@uvkiel.de

Detaillierte Informationen
zu all unseren Leistungen finden Sie
auch auf unserer Internetseite

www.uvkiel.de

